

Bündnis für gesunde Tiere e.V.

i.A. Sonja Goldfinger Kraußstr. 1 91522 Ansbach

Bayerischer Bauernverband
Geschäftsstelle Donauwörth
Am Stillflecken 30
86609 Donauwörth
Tel: 0906 70646-0
Fax: 0906 70646-20

zH.
Geschäftsführer
Michael Stiller

Fachberater
Alfred Fehrenbach

Ansbach, den 26. April 2012

Dankschreiben

i.A. der 2. Vorsitzenden unseres Vereins

Sehr geehrte Herr Stiller und Herr Fehrenbach,

wir gratulieren für die ehrliche Antwort gegenüber mir der 2.Vorsitzenden von unserem Verein heute am 25.April, dass die Seuchenlüge nicht aufgedeckt werden darf, weil es um das **Aufheben von Handelsbeschränkungen durch die EU** geht, und Bayern durch die Tötungsaktionen und Bankrottierung ihrer Bauern wieder seuchenfrei wird um dem korrupten Treiben nicht im Wege zu stehen. Somit hat sich auch der Bauernverband wie alle anderen Stellen die am Staatsgeldbeutel der BRD oder bald der EU hängen bewiesen, gegen das Interesse der Bauern zu agieren und an einer Aufklärung dieses Betruges keinerlei Interesse hat. Offenbar weil ihnen der eigene Geldbeutel wichtiger ist als der des Bauern. Wir wussten dies schon lange - nun hat der Landkreisverband Donauries den Beweis erbracht.

Bitte senden Sie unserem Verein die Ihnen vorliegenden Unterlagen (in Kopie) über die von Ihnen genannten EU-Handelsbeschränkungen, denen sich alle BRD-Länderregierungen (warum auch immer), unüberprüft unterwerfen, schnellstmöglich aber spätestens bis zum 10.05 2012, zu.

Im Sinne des öffentlichen Interesses (Tier- und Verbraucherschutz) werden wir den gesamten Schriftverkehr weiterhin veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen


i.A. Sonja Goldfinger

Anlagen

1. Laboranalysen Aluminium
2. Intrakorporal appliziertes Aluminiumhydroxid

Sees ungeprüfter Steink Feder (Faktor von Tabe) jedes Jahr bis

Name: Pferd Weisser Blitz

heute gesunde Fohlen 29.4.2008

D. B.

Geschlecht:

Analysendatum:

26.02.2008

Alter:

Mineralstoffe / Spurenelemente	Referenzbereich		Ergebnis	
Calcium	1200	- 3150	2830,0	
Magnesium	143	- 268	136,0	niedrig
Phosphor	224	- 745	473,0	
Zink	128	- 195	130,0	
Chrom	0,135	- 0,479	0,162	
Mangan	1,60	- 5,13	1,48	niedrig
Molybdän	0,090	- 0,271	0,125	
Kupfer	2,83	- 14,2	9,68	
Eisen	12	- 165	16,8	
Selen	0,095	- 0,762	0,140	
Natrium	56	- 190	57,0	
Kalium	29	- 174	48,0	
Silicium	16	- 109	54,0	
Kobalt	0,101	- 0,234	0,118	
Strontium	2,6	- 7,71	2,72	
Barium	1,32	- 6,6	1,49	
Vanadium	0,128	- 0,341	0,177	
Bor	1,7	- 9,46	2,30	
Germanium	0,009	- 0,328	0,011	
Lithium	0,05	- 0,635	0,104	

Toxische Elemente	Referenzbereich		Ergebnis
Cadmium	-	< 0,065	< 0,05
Blei	-	< 2,11	0,389
Aluminium	-	< 70	30,0
Quecksilber	-	< 0,30	< 0,30
Arsen	-	< 0,783	0,446
Beryllium	-	< 0,01	< 0,01
Gold	-	< 0,01	< 0,01
Nickel	-	1,3	0,552

Untersuchungsmaterial: Pferdehaar

Einheit der angegebenen Wert: ppm (parts per million)

Aus gemüllter Steile Taube - das letzte Überlebende
 jetzt 4 tote Fohlen danach

Name: Pferd Weisser Schwan

Geschlecht:
 Alter:

Analysendatum:

26.02.2008

Mineralstoffe / Spurenelemente	Referenzbereich		Ergebnis	
Calcium	1200	- 3150	3070,0	
Magnesium	143	- 268	542,0	hoch
Phosphor	224	- 745	659,0	
Zink	128	- 195	137,0	
Chrom	0,135	- 0,479	0,295	
Mangan	1,60	- 5,13	38,5	hoch
Molybdän	0,090	- 0,271	0,138	
Kupfer	2,83	- 14,2	13,2	
Eisen	12	- 165	202,0	hoch
Selen	0,095	- 0,762	0,540	
Natrium	56	- 190	184,0	
Kalium	29	- 174	1180,0	hoch
Silicium	16	- 109	649,0	hoch
Kobalt	0,101	- 0,234	0,109	
Strontium	2,6	- 7,71	7,06	
Barium	1,32	- 6,6	5,29	
Vanadium	0,128	- 0,341	0,138	
Bor	1,7	- 9,46	2,08	
Germanium	0,009	- 0,328	0,021	
Lithium	0,05	- 0,635	0,448	

Toxische Elemente	Referenzbereich		Ergebnis	
Cadmium		< 0,065	0,051	
Blei		< 2,11	0,710	hoch
Aluminium		< 70	326,0	
Quecksilber		< 0,30	< 0,30	
Arsen		< 0,783	< 0,30	
Beryllium		< 0,01	< 0,01	
Gold		< 0,01	< 0,01	
Nickel		1,3	0,177	

Untersuchungsmaterial: Pferdehaar / Schweiß
 Einheit der angegebenen Wert: ppm (parts per million)

An alle Tierhalter, egal ob Groß oder Kleintiere, dieser Hinweis von Dr. Lanka von 2003 könnte erklären warum unsere Tiere nicht mehr so alt und vor allen gesund alt werden, außer unsere Biotiere mit wenig Vergiftungen. Bitte Beachten und Weiterverleihen. Diana Herrmann 79737 Hogsch
20.04.2012 JH 07764-6359

wichtige Informationen des Mein-Klein-Verlags

Klein-Klein-Verlag

informativ

Stellungnahme von Dr. Stefan Lanka, Molekularbiologe, Virosentdecker, Genetiker, zu Aluminium in Impfstoffen:

Wirkung von intrakorporal appliziertem Aluminiumhydroxid

Aluminium, gebunden und gelöst in Körpergeweben- und Flüssigkeiten, ist das größte Ion aller Metalle, mit dem Menschen und Tiere konfrontiert werden können.

Mit der Gabe von 0,3 mg Aluminiumhydroxid, enthalten zum Beispiel in einer Dosis-HEXAVAC (empfohlen werden insgesamt 4 Dosen = 1,2 mg), injiziert in den Muskel eines Babys und 9 mg Aluminiumhydroxid, enthalten zum Beispiel in einer Dosis Equilis Influenza NNT, wird die normalerweise als Spurenelement

meist dort vorhandene Masse an Aluminium, um das zig-tausendfache überschritten.

Die Folgen bei Babys und Tieren sind nie untersucht worden.

Bei Erwachsenen liegen darüber ca. 20.000 Publikationen vor, allerdings nur in Bezug auf die lokale Wirkung, einen Typus an Muskelzerstörung, der typisch für das in den Impfstoffen enthaltene Aluminium ist.

In diesen Stufen sind folgende kurzfristigen Wirkmechanismen beobachtet worden:

1. **Es treten Autoimmunreaktionen auf**, die zu spezifischen Nekrosen und damit zu Beeinträchtigung der Muskel-Strukturen und – Funktionen führen. Verhärtungen, Fieber, Krämpfe und Lähmungen sind die Folge.
2. **Es treten massive Nekrosen der efferenten wie afferenten Nervenbahnen auf**, was ein Hinweis auf eine generelle toxische Einwirkung ist. Das Aluminiumhydroxid wirkt in Bezug auf die Membranen der Nervenzellen wie ein starkes Lösungsmittel. Es zerstört die Myelinscheiden der Nervenbahnen. Krämpfe, Taubheitsgefühl und Lähmungen sind die lokalen Folgen.

Langfristige Studien

wurden bis heute nicht durchgeführt. Die langfristigen Wirkungen des applizierten Aluminiums ergeben sich aus der Stickstoffforschung, die im Jahre 1998 mit dem Nobelpreis für Medizin gewürdigt wurde und den Forschungs-Ergebnissen Pischingers und Heine, die die Grundsubstanz als regulative Matrix, die alle Zellen umgibt, studiert und erforscht haben.

A. Die Grundsubstanzforschung stellt zwei entscheidende Wirkmechanismen injizierter Metalle in den Körper, spricht die Grundsubstanz dar. Die durch die Injektion direkt getroffenen Zellen und Gewebe werden sofort zerstört.

1. Die quasisilikalische Matrix (hauptsächlich bestehend aus GAGs) wird in ihrer Schwingungseigenschaft, die den Rhythmus und die Richtung der Stoffwechsel-Leistungen bestimmen, nachhaltig, z. T. irreversibel gestört.

Blockaden aller Art, individuell abhängig von den Pufferkapazitäten der Matrix, sind die Folge.

2. In die quasisilikalische Matrix dotierte Metalle, besonders das Aluminium oder anderer, in Impfstoffen enthaltener Metalle, wie z.B. Quecksilber, bewirken eine messbare Störung (Blockaden oder Umleitungen) der interzellulären Ströme, die bekanntlich in der Matrix ohne Widerstand fließen (Suprakonduktivität).

Die Folge sind Fieber, Krämpfe, Lähmungen und die Auflösung der Myelinscheiden, da Ströme bekanntlich auf der Aussenseite der Leiter, hier die Nervenbahnen fließen.

Ben.

B. Die Stickstoffforschung

legte u.a. zwei grundlegende und langfristige wirkende Mechanismen der Auswirkung applizierter Metalle in den Körper offen.

Der Körper reagiert auf Fremdkörper mit der erhöhten Ausscheidung von Stickstoff.

So funktioniert z.B. die Eiterbildung. Dieses Gas (NO) reguliert in physiologischen Konzentrationen u.a. den Blutdruck, Ausscheidung, aber auch das Lernen, spricht den Abgleich des Kurz- und Langzeitgedächtnisses in den REM-Phasen (Rapid-Eye-Movement).

Wenn nun Fremdkörper implantiert werden, die nicht verstoffwechselt werden, oder mechanisch durch Eiterbildung den Körper verlassen können, wie dies bei Aluminium und anderen toxischen Metallen der Fall ist, bzw. durch Makrophagen nicht abtransportiert werden, reagiert der Körper mit dauernder Ausscheidung von NO. Sobald die Leber, durch die Bildung von Glutathion, diese endogene Radikaleproduktion (NO ist ein chemisches Radikal) nicht mehr neutralisieren kann, sinkt der Blutdruck.

Dies ist die Ursache der gefährdeten Sepsis. Wenn es im Körper aufgrund des Versackens des Blutes in den erweiterten Gefäßen zum Organversagen kommt.

Die schnelle Wirkung des NO's ist der gefährdete anaphylaktische Schock.

Eine der Ursachen des plötzlichen Kindstodes liegt in

diesen Mechanismen begründet. Andere Ursachen des SIDS, aber auch der sogenannten schweren Impfschäden, sind durch die Auswirkungen der dauerhaften Intoxikation des endogenen NOs hinreichend erklärbar.

Hauptmechanismen seien hier dargestellt:

1. Die dauerhafte Ausscheidung von NO beeinträchtigt Schlaf-, Traum- und Lernfunktionen, die zu Hyperaktivität, Lähmung, Schizophrenie und zum Tod führen können.

2. Die dauerhafte Ausscheidung von NO zerstört besonders die endogenen Bakterien in allen Körperzellen, die Mitochondrien, die den Sauerstoff verstoffwechseln.

Ein Abfall der Energieleistung

ist die Folge. Besonders, und als erstes werden unter NO-Intoxikation sämtliche Nervenzellen, zum Teil irreversibel angegriffen, weil diese den größten Stoffwechselbedarf haben und deswegen pro Zelle ca. 3000 Mitochondrien besitzen. Die Leberzellen mit ca. 2000 Mitochondrien sind als zweitstärkstes betroffen.

Fällt die Leber durch schleichende Zerstörung aus, resultiert schneller Tod, spricht SIDS. Bei Erwachsenen und Tieren führt eine schnelle Zerstörung der Leberfunktionen, durch den zentralen Ausfall des Gerinnungssystems zum hämorrhagischen Fieber, welches in der Öffentlichkeit in begrifflicher Absicht als Folge von freierfundener Marburg-, Lassa-, Ebola (etc.) Viren behauptet wird.

Die langfristige Wirkung der systemati-

schon Intoxifikation der Bevölkerung durch diese sog. Adjuvantien, die als **ledigliche Hilfstoffe** verformlos werden, reflektiert sich an der Verdoppelung der Fehlbildungen bei Geburt (Mainzer Studie), von 2,9% im Jahre 1992 auf 6,9% im Jahre 2002.

Unterstellt man nur einen linearen Prozess, so ist in 10 Jahren mit 14% und in 20 Jahren mit 28% an Fehlbildungen bei Geburt zu rechnen. Keine Gesellschaft wäre heute in der Lage, diese Folgen zu kompensieren.

Grundlage

hierfür ist der Umstand, dass sich die sehr kleine, zirkuläre Nucleinsäure (die sogenannte Erbsubstanz) der Mitochondrien, wie die aller Bakterien, sich bei Schädigung (= Mutationen durch Radikale), im Gegensatz zum Zellkern der eukaryotischen Zelle, nicht selbst reparieren kann.

Die Mitochondrien

und damit die in der Zeit bis zur Reproduktion akkumulierten Schäden, werden nur über die Eizelle vererbt. In jeder Eizelle, schon bei Geburt vorhanden, befinden sich ca. 500.000 Mitochondrien, die alle einen Ruhestoffwechsel aufweisen und durch Radikale, aber auch Chemo-Antibiotika etc. irreversibel geschädigt werden.

Die herrschende Meinung in der Medizinwissenschaft ignoriert absichtlich und auf selbstmörderische Weise dieses gesicherte Wissen aus Randgruppen der Medizinwissenschaft und vor allem der Biochemie.

Dr. Stefan Lanka,
Neumarkt Id Opf., 22.9.2003